

## MUSIKLEBEN

KÖNIGSBERG: Aus dem Konzertleben sei als größtes Ereignis der letzten Zeit der Besuch der Berliner Philharmoniker unter Furtwängler erwähnt. Über das herrliche Spiel dieser Künstler bedarf es keiner weiteren Lobhymnen. Aber die beispiellose Begeisterung, die sie hier zu wecken wußten, sei doch vermerkt. Höhepunkte waren die 1. Sinfonie von Brahms und die Fünfte von Beethoven. Als Furtwängler zur Beschwichtigung der rasenden Beifallswogen Wagners »Meistersingervorspiel« als Zugabe spendete, glaubte man, einen historischen Moment mitzuerleben. Noch nie war der Ostpreuße so aus allen Fugen seiner im Grunde etwas schwerfälligen Art wie an diesen Abenden. Wir hoffen auf eine Wiederkehr. — Als bedeutsames Ereignis sei ferner eine Aufführung von Bachs »Matthäus-Passion« mit Schülerchören genannt. Kaum je hat man das Werk in seinen dramatischen Chorpartien so aufregend, in den Chorälen aber so warm und inbrünstig gehört, wie in dieser Wiedergabe unter Hugo Hartung. Eine pädagogische Tat von größter Tragweite ist damit vollbracht, die auch über die Provinz hinaus beispielgebend wirken dürfte. Als Solisten dienten hervorragende Kräfte wie George A. Walter, Ludwig Heß und die mit wahrhaft hinreißender Wärme singende Henry Wolff. — Aus den Sinfoniekonzerten unter Hermann Scherchen ist aus der letzten Zeit ein Abend in Erinnerung, der unter dem Gesamttitel »Humor in der Musik« allerlei Lustiges brachte, so den »Tierkarneval« von Saint-Saëns, Honeggers »Pacific«, den »Till« von Strauß und eine Suite von Strawinskij. Abschließend ist über diese Konzerte zu sagen, daß sich die Persönlichkeit Scherchens schon im ersten Winter seines hiesigen Wirkens sehr deutlich im Königsberger Musikleben abzeichnete und eine frische Atmosphäre schuf. Daß man sein vieles auswärtiges Dirigieren als einen gewissen Abbruch betrachtet, kann allerdings nicht geleugnet werden. Doch besser ihn so zu besitzen als gar nicht.

Otto Besch

[Die Musik. 1929/07]